

Elmar Witt:**Licht ist Alles**

„Kopf nach rechts, aber noch herschauen.“ Der Fotograf schwenkt zur Demonstration die Kamera. „Gewicht verlagern...schöne Ohringe!“ Kaum lächelt das Model, hat der Fotograf seine Aufnahmen im Kasten. „Die Haare übers Gesicht. Ich brauche Wind!“ Witts Assistent, selbst ausgebildeter Fotograf, beginnt, mit einer großen Platte zu fächeln.

Porträtaufnahmen mit Elmar Witt dauern nie lange genug, um ein Model zu ermüden. Hier kommt ihm zugute, dass er im Porträtstudio des Vaters (Witt Weinheim) groß geworden ist und nach seiner Ausbildung an der Kieler Landesberufsschule Photo+Medien bei namhaften Mannheimer Fotografen assistierte. Porträts, die nicht „glätten“, sondern das Besondere wachkitzeln, sind sein Metier. Er bereitet sie sorgfältig vor. „Geschäftsführer haben manchmal nur 15 Minuten Zeit. Da fahre ich schon mal am Vortag zu einer Location für Probeaufnahmen und notiere mir jede Einstellung.“

Witts Studio in einer viereinhalb Meter hohen Hinterhofhalle der Werftstraße zwischen Bars, Graffiti und alten Gewerbegebäuden atmet Jungbusch-Seele. Hier arbeiten vier Fotografen mit Assistenten. Alles passiert parallel: Shooting, Styling, Bildbearbeitung, Essen, Gespräche, Musik.

Porträt, Landschaft oder Produktfotografie: Elmar Witt weist dem Licht eine geradezu künstlerische Rolle zu. Kleinste Details werden optimal ausgeleuchtet. Für Technikfotos, eigentlich ein undankbares Metier, ist ein ganzer Kombi voll Zubehör nötig, um jede Fläche im richtigen Ton zum Schimmern zu bringen. Seine Bilder flirten, tanzen mit dem Licht – und wirken dennoch nicht künstlich. Die über Treppen und Hörsäle schwebenden Studenten, die er für ein Stipendienprogramm ablichtete, werfen natürliche Schatten. Witt orientiert sich an der Lichtdramaturgie von „Hasselblad Master“ Marco Grob. Licht ist Alles für ihn.

Elmar Witt sieht sich als dienstleistenden Künstler. Mensch, Natur und privates Faible kommen zusammen bei seinen Kletteraufnahmen, die in Kletterführern veröffentlicht werden. Es ist dieses Etwas, das den Blick länger auf einem Bild verweilen lässt – und das man nicht an einem einzigen Detail festmachen kann. Zu seinen Auftraggebern zählen die Universität Mannheim, SWR, Daimler, Atos Klinik Heidelberg, Bauhaus und zahlreiche Printmagazine.